

brave Mann sprach: „Gott bewahre mich, an meinem Kaiser und meinem Vaterlande zum Verräter zu werden!“ Vergebens suchte ihn der Anführer der Feinde durch Drohungen zu schrecken. Vergebens bot er ihm eine mit Gold gefüllte Börse. Inzwischen kam die französische Hauptmacht auf dem Plage an. Der General war entrüstet, daß man seinen Befehl nicht ausgeführt hatte. Als er erfuhr, daß sich der Bauer, der einzige des Weges kundige Mann, entschieden geweigert habe, den Seinigen den Weg zu zeigen, ließ er ihn vor sich führen. „Entweder,“ rief er ihm zu, „du zeigst uns den rechten Weg, oder ich lasse dich erschießen!“ — „In Gottes Namen!“ erwiderte der Bauer, „dann sterbe ich als treuer Unterthan meines Kaisers und nicht als Landesverräter.“ Erstaunt reichte ihm der General die Hand und sprach: „Geh hin, wackerer Mann, wir werden uns ohne Führer behelfen!“

24. Die Auswanderer.

Ich kann den Blick nicht von euch wenden;
 Ich muß euch anschau'n immerdar.
 Wie reicht ihr mit geschäft'gen Händen
 Dem Schiffer eure Habe dar!

Ihr Männer, die ihr von dem Nacken
 Die Körbe langt, mit Brot beschwert,
 Das ihr aus deutschem Korn gebacken,
 Geröstet habt auf deutschem Herd;

Und ihr, im Schmuck der langen Zöpfe,
 Ihr Schwarzwaldmädchen, braun und schlank,
 Wie sorgsam stellt ihr Krüg' und Töpfe
 Auf der Schaluppe grüne Bank!

Das sind dieselben Töpf' und Krüge,
 Oft an der Heimat Born gefüllt;
 Wenn am Missouri alles schwiege,
 Sie malten euch der Heimat Bild:

Des Dorfes steingefasste Quelle,
 Zu der ihr schöpfend euch gebückt,
 Des Herdes traute Feuerstelle,
 Das Wandgesims, das sie geschmückt.

Bald zieren sie im fernen Westen
 Des leichten Bretterhauses Wand;
 Bald reicht sie müden, braunen Gästen
 Voll frischen Trunkes eure Hand.